

Univ^{er}sität^szeitung



Im Geiste Lenins
erziehen,
lehren, forschen
und kämpfen

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Nr. 24/70

16. Dezember 1970

Preis 15 Pf

Unsere Arbeit und unser Kampf haben sich gelohnt

Gründliches Studium der Materialien der 14. Tagung des ZK der SED in allen Bereichen der Technischen Universität

Die Ergebnisse der 14. Tagung des ZK der SED stehen im Mittelpunkt vieler Gespräche und Diskussionen. Es kommt jetzt darauf an, die Auswertung dieser bedeutsamen Tagung mit der weiteren Realisierung der Beschlüsse der Partei zur Erfüllung der Aufgaben der 3. Hochschulreform eng zu verbinden. Ausgangspunkt dafür ist der Maßnahmenplan der SED-Kreisleitung.

Die Angehörigen des Bereiches Technik der Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen Kurt Albusius und Willi Müller schrieben in einer Stellungnahme: „Wir vernahmen mit großer Freude die in Aussicht gestellte Erhöhung der Löhne für Hilfskräfte und Facharbeiter an den wissenschaftlichen Einrichtungen in der DDR“.

Entscheidende Voraussetzung für das Eindringen in die Dokumente des 14. Plenums ist das organisierte Studium der Materialien durch alle Angehörigen der TU. Die Grundorganisationsleitungen der Partei, die Genossen der staatlichen Leitungen und der Massenorganisationen beschließen Maßnahmen, wie die auf dem ZK-Plenum behandelten Fragen erörtert werden und welche Konsequenzen sich daraus für die Tätigkeit an der Universität ergeben.

Dipl.-Ing. Teichmann aus der gleichen Sektion weist darauf hin, daß das kontinuierliche Steigen der Arbeitsproduktivität und des Lohnes ein Zeichen unserer gesunden Wirtschaft ist.

Dipl.-Ing. Bürger aus dem Bereich AT sagte: „Beeindruckend ist die Konsequenz, mit der die weitere Entwicklung des ökonomischen Systems betrieben wird“.

Professor Lenk erwähnte im Gespräch die hohen Leistungen des Gesundheitswesens und die dafür erforderlichen Aufwendungen. Erste Aufzählungen und Wertungen – weitere werden folgen.

Konstruktiv und optimistisch

In ersten Aussprachen und Diskussionen brachten Genossen und parteilose Angehörige unserer Bildungsstätte ihre Genugtuung über die kontinuierliche Politik der Partei der Arbeiterklasse zum Ausdruck. Sie äußerten sich anerkennend darüber, daß auf dieser Tagung über die gegenwärtige ökonomische Situation so klar und offen gesprochen wurde.

Eines aber hat die 14. Tagung allen sichtbar gemacht: Wir haben entscheidende Ziele des Perspektivplanes 1966 bis 1970 erreicht und sie in wichtigen Bereichen überschritten. Uns gelang eine hohe Kontinuität und Stabilität der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung. Wir haben unsere Republik in der Klasseneinwanderung mit dem Imperialismus noch unanfechtbarer gemacht.

Im Bereich der Mensa herrschte bei den Kolleginnen und Kollegen Freude über die löhnpolitischen Maßnahmen.

Jugend in der Bewährung

Weitere Präzisierung der Aufgaben im Jugendobjekt Systemautomatisierung

Am 9. Dezember 1970 fand im VEB Kombinat ROBOTRON eine Besprechung über den Stand der Forschungsarbeit auf dem Gebiet der Qualitätssicherung statt. Vom Kombinat ROBOTRON nahmen an dieser Aussprache teil: Dr. Ing. Wulf, staatlicher Leiter der TKO, Ing. Hanschur und Ing. Walter, Leiter der TKO des Betriebes Dresden. Aus der Technischen Universität waren anwesend: Dr. Ing. Meusel, staatlicher Leiter des Forschungsobjektes Qualitätssicherung und die Forschungsstudenten Wetzkow und Seidel.

die bisher erreichten Ergebnisse und die Präzisierung der Aufgaben für die kommende Arbeitsperiode. Im Rahmen dieser Besprechung brachte der staatliche Leiter der TKO des VEB Kombinat ROBOTRON einschätzend zum Ausdruck, daß sowohl von den Werktätigen des Betriebes Dresden als auch von den Vertretern der Technischen Universität in der bisherigen Forschungsarbeit hervorragende Leistungen vollbracht wurden.

Eine weitere Arbeitsbesprechung zu dieser Thematik ist für den Monat Februar 1971 vorgesehen.

Horst Seidel, Forschungsstudent

Wir können nicht auf Kosten anderer leben

Unsere Parteiorganisationen sollten überall den Kampf um die Verwirklichung dieser Beschlüsse organisieren und allen Werktätigen bewußt machen,

– daß wir mit den Menschen und für die Menschen die sozialistische Gesellschaft erbauen,

– daß die materielle Produktion die Grundlage des gesellschaftlichen Reichtums bildet,

– daß die ökonomischen Gesetze beachtet und richtig angewandt werden müssen,

– daß bei allen Vorhaben die ökonomische Rechnung und Effektivität vom Standpunkt eines minimalen Aufwandes an Mitteln den Maßstab darstellen,

– daß wir nur das verbrauchen können, was vorher produziert worden ist.

Mit einem Wort: Wir können nicht auf Kosten anderer leben.

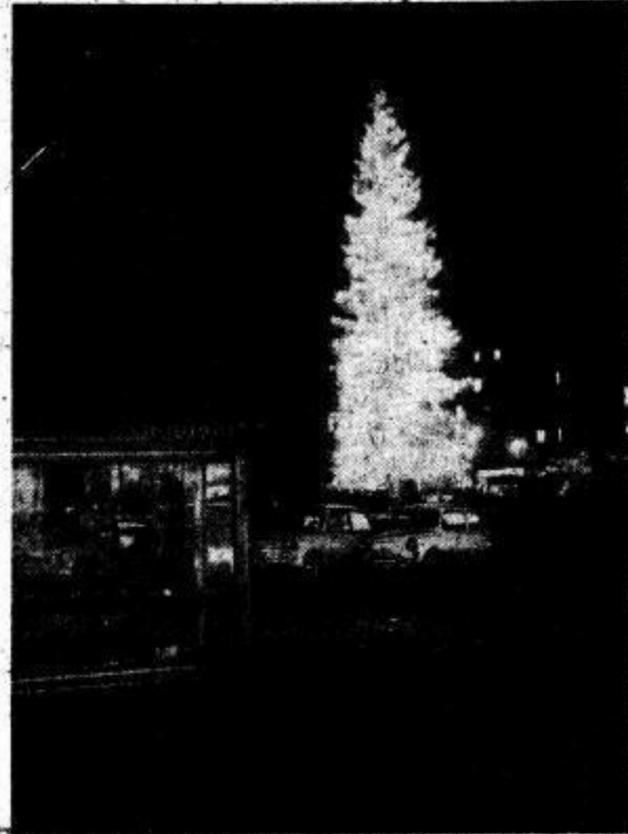
Erich Honecker auf der
14. Tagung des ZK der SED

Erfolgreiche Friedenspolitik

Stellungnahme zum Vertrag zwischen der VR Polen und der BRD

Die in unserer Presse, in Funk und Fernsehen abgegebenen Erklärungen, Meinungen und Auffassungen zum Vertrag zwischen der Volksrepublik Polen und der BRD, bei denen der Abschluß als bedeutender Erfolg der Friedenspolitik der sozialistischen Staaten gekennzeichnet wird, findet allgemein volle Zustimmung. Dieser Abschluß wurde möglich, weil sich die sozialdemokratische Regierung in diesen Fragen vor der bestehenden Realität nicht länger verschließen konnte. Wie auch beim Moskauer Vertrag kommt es nun in der BRD darauf an, dem massiven Druck der Rechtskräfte entgegen die Ratifizierung durchzusetzen. Wichtig erscheint uns in dem Zusammenhang die Beantwortung der noch vereinzelt bestehenden Auffassung, daß die Aggressivität des westdeutschen Imperialismus damit vermindert worden sei. Das vom westdeutschen Monopolkapital verfolgte Ziel, den Sozialismus zurückzudrängen, ist noch wie vor geblieben. Verändert haben sich lediglich die Formen des Kampfes. Es darf auch nicht verkannt werden, daß von unseren Gegnern eine Isolierung der DDR erstrebt wird.

J. Fröhlich,
Sektion 14, APO III



Solidaritätsaktion verstärkt fortsetzen

Erfüllt von Abscheu und Empörung über die erneuten Bombenangriffe amerikanischer Luftpiraten auf dichtbesiedelte Gebiete der Demokratischen Republik Vietnam erheben die Angehörigen des Lehrkörpers, die Mitarbeiter und Studierenden der Technischen Universität Dresden schärfsten Protest. Wir verurteilen diese barbarischen Überfälle als eine neue, schwere Provokation gegen das heldenmütige vietnamesische Volk, als groben Anschlag auf die Souveränität und Sicherheit der DRV und der Völker Indochinas und als eine ernsthafte Gefährdung des Friedens in der Welt.

Das Vietnamkomitee der Technischen Universität Dresden ruft angesichts der zunehmenden Eskalation alle Universitätsangehörigen auf, ihre Solidaritätsaktionen für den Befreiungskampf des vietnamesischen Volkes zu verstärken.

HELF VIETNAM



Wir stehen fest an der Seite des vietnamesischen Volkes und fordern den bedingungslosen und vollständigen Abzug der USA-Soldaten und ihrer Satelliten aus Südvietnam, Kambodscha und Laos. Wir fordern ferner eine strenge Bestrafung der Schuldigen an diesen unmenschlichen Märsakten.

Vietnamkomitee der TU-Dresden
Der Vorsitzende
Prof. Osterland

In der Parteigruppenversammlung des Direktorates Kader spendeten die Genossinnen und Genossen 136,00 Mark für den Solidaritätsfonds.

Sie rufen alle Bereiche auf, ihrem Beispiel zu folgen.

„Geschwister“
Grafik von Werner Schinko



Professor Dr. rer. oec. h. c.
Fritz Liebscher,
Mitglied der Bezirksleitung
der SED und des Sekretariats
der Kreisleitung der
SED der Technischen Universität
Dresden, Rektor

Schritt nach vorn

Das Jahr 1970, in dem wir den 100. Geburtstag von Wladimir Iljitsch Lenin würdig begangen, hat das gesamte Kollektiv der Technischen Universität Dresden einen entscheidenden Schritt auf dem Wege zur Verwirklichung der 3. sozialistischen Hochschulreform nach vorn gebracht.

Ich denke an die Erarbeitung der Profillinien, der Grundstudienpläne, der Dokumente zum Klassenmäßigen Erziehen, den wissenschaftlich-produktiven Studium, an die ständige Entwicklung der Forschungskapazität, die Konzeption zur Weiterbildung und nicht zuletzt an die 2.500 Absolventen des Direkt- und Fernstudiums, die nahezu 500 Promotionsverfahren und an die 3.200 Immatrikulationen.

Im Jahre 1970 gab es ein ernstes Bemühen, die hohen Aufgaben in Erziehung, Ausbildung, Weiterbildung und Forschung planmäßig zu verwirklichen. Die dabei erzielten Erfolge wurden nur erreicht, weil alle Angehörigen der Technischen Universität in die große Bewegung des sozialistischen Arbeitens, Lernens und Lebens einbezogen waren und ihre schöpferischen Kräfte und Fähigkeiten auf die Aufgaben konzentriert haben, die durch Partei und Regierung unserer Universität gestellt wurden.

Dafür gebührt allen Wissenschaftlern, Studenten, Arbeitern und Angestellten Dank und Anerkennung. Das Jahr 1971, das erste im neuen Perspektivplanzeitraum 1971 bis 75, stellt weitere und höhere Aufgaben.

Vor allem gilt es, die Offensive des Marxismus-Leninismus weiterzuführen und zu verstärken. Zu Ehren des 25. Jahrestages der Gründung der SED gilt es, die inhaltlichen Fragen der neuen Ausbildungsdokumente, die größere Effektivität der Forschung, das klassenmäßig erziehende, wissenschaftlich-produktive Studium und das Weiterbildungssystem voll beherrschen zu lernen.

Im Jahre 1971 kommt es besonders darauf an, den Staatsplan in all seinen Teilen zu erfüllen und den Wettbewerb zur qualitativen und quantitativen Erfüllung der Planaufgaben zu nutzen.

Ich bin davon überzeugt, daß es dem großen Kollektiv der Technischen Universität unter der Führung der Parteiorganisation in echter sozialistischer Gemeinschaftsarbeit auch im Jahre 1971 gelingen wird, die vor uns stehenden größeren Aufgaben zu lösen.

Ich wälpe alle Angehörigen der Technischen Universität Dresden, ihren Wissenschaftlern, Studenten, Arbeitern und Angestellten zum Jahrestag der Gründung der SED und des 25. Jahrestages der Befreiung des deutschen Volkes vom Hitlerfaschismus.



Studenten ausgezeichnet

Ein Höhepunkt im Leben der Studenten ist die Ernennung zum Offizier der Reserve im letzten Studienjahr. Damit werden alle ausgezeichnet, die das Ziel der studentischen Militärerziehung erfolgreich absolviert haben und zugleich im Studium beste gesellschaftliche und fachliche Leistungen erreichten.

In der Sektion Wasserwesen verpflichteten sich die Studenten des Studienjahres 1967 anlässlich dieses gesellschaftlichen Höhepunktes, durch beste Ergebnisse in der gesellschaftlichen und fachlichen Ausbildung ebenfalls Offizier der Reserve zu werden. Auf nebenstehendem Foto, gratuliert der Direktor der Sektion BW den soeben beförderten Studenten.

Dank für Weihnachtsfreude

Am 10. Dezember 1970 trafen sich im Otto-Buchwitz-Saal der TU Dresden Gewerkschaftsveteranen zu einer Weihnachtsfeier. Eingeladen durch die Universitäts-gewerkschaftsleitung, erlebten sie einen schönen Abend bei Musik und anderer kultureller Unterhaltung. Auch für Kaffee und Stollen war gesorgt.

Genosse Hans Grahl, der an dieser Veranstaltung teilnahm, dankt im Namen aller Eingeladenen der UGL und den fleißigen Helfern, die dazu beigetragen haben, ihnen eine solche Weihnachtsfreude zu bereiten.

Jahreshaupt- versammlungen der DSF

Auf der Grundlage der Direktive des Präsidiums beschloß der Zentralvorstand der Gesellschaft für Deutsch-sovietische Freundschaft in seiner 2. Beratung am 11. November 1970 entsprechend dem Statut und der Wahlordnung dieser Organisation, daß die Jahreshauptversammlungen in allen Grundeinheiten in der Zeit vom 15. Januar bis 31. März 1971 durchgeführt werden. Sie stehen im Zeichen der Vereinerung des XXIV. Parteitages der KPdSU des 25. Gründungstages der SED und des 25. Jahrestages der Befreiung des deutschen Volkes vom Hitlerfaschismus.